

LIGSDORF (OKTOBER 1882)

Was meinet dir, bim Sapperlot!
Am Mittwoch chumm ich us der Mess;
Do seh ich ebbis- 's chunt vom Bot,
J ha doch g'lese ke Adress.
I ha's nur uf em Simsel g'seh,
Ganz usgebreitet isch's dört g'lege,
Wie ich's erblick- ke Zwifel meh-
Das isch jo wahrhaft Gottis Sege!
Es liegt en Unterschrift derbi
Vom Chäterinle Wolleschneider;
I ha wohl denkt, das muess es si,
Un d'guete Bäsle, un so weiter,
Die schicke eus der Santiklaus
Vo dem me s'Fest grad hüte füürt,
Per Post, statt uf em Vogel Strauss;
Die Reis het er is ebbis g'stüürt!
Was hei mer in dem Päckli g'she?
Ne Stück vom Backe- 's het als g'fresse-
Ne Stück vom Bei- het müesse geh;-
Doch alles das het's jetz vergesse;
Denn's chunt jo vo me tode Thier,
Si Name will i gar nit nenne,
Isch g'loffte als uf alle Vier;
So seht me viel dur d'Gasse renne.
Im Lebe isch das Thier nit schön,
Un d'Judeliit thüen keines schlachte;
Un wenn sie's uf re Platte sehe,
Sie's speise's nit, sie thuen's verachte.
So dumm sind aber d'Christe nit,
Sie metzge eis in Winterszitt;
Un wenn's zum G'mues e Stückle git;
Sie esse's gern mit Appetit.
'S isch besser jo- Potz Sapperblee!
-So würd i ebbe dörfe schwöre-
As Hühner, Ente, Haas un Reh,
Der Buur losst die de riiche Herre,
Ihm sind so Sache z'delikat,
Zum G'mues liebt er Stückle Spack;
Un Schuufle¹, Hamme² un Salad,
So Sache sin für ihn e Schleck.
So han i's o, als Buuresohn,

So Stückle speiss i selber gern;
Ich nimm's- git's als e Portion
Mit Freude a- Potz Himmelstern!-
Drum wei mer o- ich denk's e so-
-Was eus der Santiklaus het g'stüürt-
Am Wiehnechtstag eus g'schmecke lo
Wenn's Fleisch geword'ne Wort wird g'füürt,
Z'erst schöner Dank- dir guete Liit!-
Für d'Chinnback un o für der Schinke,
Wenn's g'esse wird- zur gliiche Zit,
Wei mir uf eure G'sundheit trinke.

Mir wei am schöne Wiehnechtstag
Bim Jesuchindle für ech bitte,
Ass es ech immer b'schütze mag,
Zum Himmel leite eure Schritte!
Gott mög ech Alle d'G'sundheit gä;
Hätt eins von euch no ebbis z'chlage,
Mög es es a geduldig näh,
Sogar mit Freude es ertrage!
Gott macht doch, mein i, Alles guet,
Er sucht nur heim, die ihm ag'höre;
Drum seid geduldig, fasset Mueth,
Er will d'Verdienste euch vermehre!
Nehmt d'Sant Kath'rina, vo Sienna
An d'Sant Kath'rina, d'Martyrinn,
D'Eugenia un d'Barbara,
Wo jetz bi ihm im Himmel sinn;
Nehmt d'heilig' all vo beedem G'schlecht,
Was hei se nit uf Erde g'litte;
Mit Gott jetz, freue sie sich recht,
Un alles Leid isch überschritte!
Jo, ihre Freud isch jetz so gross,
As sie ke Engel chönnt beschriibe;
Das chan i euch nur sage bloss
An d'Beschriibig muess i losse bliibe,
Ke Aug' het's g'seh, ke Ohr het's g'hört,
Ke Menscheherz het's no empfund,
Was Gott für Freude däne b'scheert,
Wo liebe ihn uf Erden unte;
Dir liebet ihn doch alle drei,
Un sind geduldig in de Liide,
Dir sind vor grosse Sünde frei,
Un d'chleine cha ke Mensch vermiide;
Drum schickt ech Gott no Liide zue,
Ass dir se ab do chönnet buesse;

Es hört scho uf, isch einmol gnue,
Wenn d'ebig Freud dir werdet g'niesse.
Drum: Müeth!- i sag's ech no ne Mol-
Un sind geduldig in de Schmerze,
Un's geht ech g'wiss im Himmel wohl;
Mir alle wünsche's euch vo Herze!

Was mir do wünsche- liebe Liit!-
Das chunt vo Herze- das isch wohr-
Mir wünsche's o zu gliicher Zit
Euch all für 's chünftig neue Johr!
Jetzt mach i denkwohl s' Briefli zue
Un will's in 's Täschli ine schliesse;
Un heit dir no nit Sache g'nue,
Schick ich no toisig Säck voll Grüesse!

AHANG

Mir schicke,ich un mine Niesse
Der Maria
Eugenia
Der liebe, guete Schwester,
So hei mer b'schlosse gester,
Ne ganze Hufe b'songri Grüesse!
Mir wünsche sie vo Chranket frei;
Gott möge ihr gebe
No langes Lebe
Ass sie viel Jahre no fähig sei,
Im Chlösterli z'erbaue
Die All, wo uf sie schau;
Ass sie mit Gottes Hilf' un Gnad,
Sich viel Verdienst erwerbe,
Un so der Himmel erbe,
Un glückli sei im höchste Grad
Im G'nus der Seligkeite,
Dur alle Ebigkeite!

ZUGOBE

Sind doch so guet- un was i bitt-
Un machet ebbe hundert Schritt,
Un gang doch eins in's Pfarrers Hus
Für z'richte mir e Grüessli us!
Un in der Muehle ebe so,
In mim un mina Niessle Name.
Es mög' ne immer glückli goh,
Jetzt un im Todesstüngli. Amen!

Un wenn dir weit in's Pfiffers geh,
Sagt ihne o, mir thän se grüesse,
Jetzt schreibi nimme wifers meh,
Un will doch endli's Briefli schliesse,
Sost git's am End no lange Zit;
Verzeit mir's- dir güete Liit!

Commentaires

(N°119 du catalogue)

Sur le rebord de sa fenêtre Heinis trouve un paquet de Chäterinle, pour la St Nicolas. Ce paquet est arrivé par la poste et non sur le dos d'une autruche (le véhicule de St Nicolas à l'époque) et contient un morceau de la joue, d'un membre et provient d'une bête (un cochon)..

Cette bête est rejetée par les Juifs, mais mangée de bon appétit par les Chrétiens. Le paysan néglige les gibiers de choix, mais se délecte de cette viande.

Ces morceaux seront pour le repas de Noël.

Suivent les remerciements : Il promet le ciel et ses joies, avec les saints, et le soulagement des misères physiques.

Ahang : Vœux pieux à la sœur Marie Eugénie.

Zugobe : Bonjour au curé et à la famille Pfiffer

1 Schuufle = l'omoplate du cochon (Schifela)

2 Hamme = Jambon

Versification : strophes variables ; tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.

Ahang : Versification variable, à vers libres avec rimes plates et croisées, joliment tournés

Dialecte haut alémanique

Ligsdorf (oktober 1882)

Auf der Fensterbank findet Heinis ein Paket für St Nikolaus von Chätherinle. Dieses Paket ist aber mit der Post gekommen und nicht auf dem Rücken des Vogels Strauß. (es war das Fahrzeug des Nikolaus in jener Zeit). Es enthält ein Stück von der Backe und ein Stück von dem Bein eines Tieres, (eines Schweins ...) Dieses Tier wird von den Juden verachtet, aber von den Christen gern und mit gutem Appetit gegessen. Der Bauer lässt die Enten, Hühner Reh, usw. ...den reichen Leuten, aber genießt ein Stück Speck.

Diese Fleischstücke werden für den Weihnachtsschmaus aufbewahrt.

Dann folgen die Danksagen: Er verspricht den Himmel mit den Heiligen und seine Freuden, sowie die Hilfe Gottes bei den irdischen Leiden.

Ahang: Fromme Wünsche an die Schwester Maria Eugenia.

Zugabe: Gruß an den Pfarrer und die Familie Pfiffer

¹ Schuufle = Die Schulter des Schweins (Schifela)

² Hamme = Schinken

Metrik: Verschiedene Strophen ; vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime.

Anhang: wechselnde Metrik; freie Verse mit Paarreimen und Kreuzreimen;
Nette Form.

Sprache : Hochalemannischer Dialekt
